

# **Persönlicher Erfahrungsbericht**

## **ERASMUS 2009/2010**

**Partnerhochschule: Universitat Politècnica de Catalunya (UPC)**

**Land: Spanien**

**Fakultät (Universität Karlsruhe): Elektro- und Informationstechnik**

**Aufenthaltsdauer: 1.9.09 – 31.1.10**

**Für den Aufenthalt nützliche Links: [www.loquo.com](http://www.loquo.com)**

**<http://www.bcninternet.com/barcelona-nightlife>**

### Vorbereitungen

Ich hatte mich erst recht spät für den Auslandsaufenthalt entschieden, daher waren die Vorbereitungen recht stressig. In meinem Fall hat dann aber ein halbes Jahr auch ausgereicht. Das ist in Zukunft aber wahrscheinlich nicht mehr möglich, da freie Plätze an andere Fakultäten abgegeben werden. Deshalb: fristen einhalten!

Das größte Problem während der Vorbereitung war der Sprachtest, um den man sich möglichst früh kümmern sollte. Ansonsten braucht man ein Learning-Agreement mit mindestens 30 ECTS, das mit dem Fachkoordinator abgesprochen werden muss. Beachten sollte man dabei, dass die UPC Credits in ECTS umgerechnet werden müssen. Eine Vorlesung mit 6 Credits entspricht dann 5 ECTS.

Sich im Vorfeld Vorlesungen auszusuchen wurde dadurch erschwert, dass im Internet keine aktuellen Informationen verfügbar waren und alles auf dem Stand des vergangenen Semesters war. Man wusste zum Beispiel nicht, in welcher Sprache die Vorlesungen abgehalten wurden und ob sie im Sommer- bzw. Wintersemester statt fanden. Auch Anrufe und Emails wurden nicht beachtet. Das liegt hauptsächlich daran, dass bis Ende August Urlaubszeit herrscht und niemand in der Uni anzutreffen ist. Man muss dann vor Ort schauen welche Fächer man besucht. Man bekommt dafür ausreichend Zeit und die Mitarbeiter sind auch recht hilfsbereit.

### Wohnungssuche

Dies ist die erste wirklich große Hürde die es zu nehmen gilt. Ich habe die ersten drei Nächte in einem Hostel verbracht. Das Hostel hieß Backpackers' House Barcelona und lag direkt an einer der Hauptstraßen (Gran Via de les corts catalanes). Es war tagsüber wie nachts ziemlich laut wegen des ganzen Verkehrs, dafür war die Lage optimal und der Preis ziemlich günstig. Außerdem konnte man schon in den ersten Tagen Bekanntschaften zu anderen wohnungssuchenden Studenten schließen. Würde dieses Hostel aber nicht empfehlen, es gibt andere, die ruhiger gelegen sind und trotzdem zentral liegen.

Für die Wohnungssuche sollte man auf der Internetseite [www.loquo.com](http://www.loquo.com) die Anzeigen durchgehen. Es gibt sehr viele Angebote für WG-Zimmer, im Minutentakt kommen neue dazu. Gefällt einem eine Anzeige, ist es besser den Vermieter direkt anzurufen als Emails zu schreiben. Auf diese erhält man nämlich normalerweise keine Antwort. Mit der Zeit bekommt man Erfahrung darin, wo es sich lohnt anzurufen und wo nicht. Es gibt sehr viele Zimmer die kein Fenster nach außen haben oder einfach überteuert sind (>400€). Allgemein sollte man sich überlegen, welche der Kriterien für einen selbst am wichtigsten sind:

- Preis
- zentrale Lage
- nette Mitbewohner
- netter Vermieter
- in der Nähe von Metrostation
- gut eingerichtete Wohnung/Zimmer

Die „perfekte“ Wohnung wird es nicht geben, man muss Kompromisse eingehen. Mir waren zum Beispiel die Mitbewohner und die Lage am wichtigsten. Danach habe ich die WGs aussortiert. Man sollte auch nicht das erstbeste nehmen sondern sich mindestens 10 Wohnungen anschauen bevor man sich entscheidet. Ich hatte mich letztendlich für eine 4er-WG in der Nähe des Hauptbahnhofs (Sants Estació) entschieden. Am Anfang habe ich in einem internen Zimmer gewohnt und konnte nach einem Monat in ein Zimmer mit Tageslicht umziehen.

### Studium

Zu Beginn des Semesters musste ich mein Learning Agreement komplett neu machen. Das lag auch daran, dass sich meine Interessen kurzfristig geändert haben. Wenn man sich bei der Fächerwahl nicht sicher ist, würde ich empfehlen, sich für mehrere Vorlesungen registrieren zu lassen. Später kann man dann schauen, in welchen man die Prüfung ablegt. Zum Beispiel finden manche Vorlesungen auf Catalan statt, was zu einem großen Problem werden kann. Weglassen kann man Prüfungen später immer, aber die Einschreibung ist nur in der ersten Vorlesungswoche möglich. Einige wenige Professoren fragen die Studenten auch, ob die Vorlesung auf Catalan oder Castellano gehalten werden soll. Da ich einige Vorlesungen aus dem Master in Photonics Programm gewählt habe, waren die Vorlesungen hauptsächlich auf Englisch.

Einen Studentenausweis kann man beantragen, ich habe aber nie einen bekommen. Man braucht ihn eigentlich auch gar nicht.

Auf jeden Fall empfehlenswert ist die Orientation Week, die in der Woche vor Vorlesungsbeginn organisiert wird. Es ist eine gute Möglichkeit, andere Studenten kennen zu lernen. Es wird ein abwechslungsreiches Programm geboten, von Museumsbesuchen über Sportveranstaltungen bis zu gemeinsamen Abendessen. Das ganze gibt nebenbei noch 2 Credits. Auf dem Campus der UPC gibt es eine Sprachschule (Merit School), die vergünstigte Kurse für ERASMUS-Studenten anbietet. Die Vergünstigung gilt jedoch nur für 2 wöchige Intensivkurse (4 Stunden täglich). Gelernt habe ich dabei nicht so viel, es wird zum Beispiel viel über die Länder geredet, aus denen die Teilnehmer kommen und auch über die spanische Küche. Aber es ist auch wieder eine gute Möglichkeit, andere Studenten zu treffen und einen Einstieg ins Castellano zu bekommen.

## Leben

Der Hauptgrund für viele, sich für Barcelona zu entscheiden. Die Stadt hat sehr viel zu bieten, egal ob kulturell, sportlich oder zum Feiern. Man lernt relativ schnell sehr viele Menschen aus ganz Europa kennen. Außerdem bekommt man leicht Kontakt zu Leuten aus Südamerika. Jede Woche gibt es irgendwo in der Stadt ein Fest. Außerdem locken zahlreiche Kneipen, Bars und Discotheken. Besonders rund um die Ramblas (Placa Reial) findet jeder die Location, die einem gefällt. Aber auch im Stadtteil Eixample gibt es sehr lustige Bars (Stichwort Chupiteria).

Man muss sich auf jeden Fall im Klaren sein, dass Barcelona keine typisch spanische Stadt ist. Die Straßen sind meistens mit Touristen gefüllt, Kontakt zu Einheimischen hatte ich selten. Wir haben Ausflüge nach Zaragoza und Malaga gemacht, was ich auch sehr empfehlen kann.

Der Strand ist groß und an Wochenenden gut gefüllt, aber die Wasserqualität lässt doch sehr zu wünschen übrig. Wir sind ein paar Mal nach Sitges (Der Strand am weitesten im Osten ist am besten) und Mataró ans Meer gefahren. Die halbe Stunde Fahrtzeit mit der Regionalbahn lohnt sich auf jeden Fall.

Das Leben an der Uni ist ebenfalls recht locker, Vorlesungen finden hauptsächlich in Seminarräumen statt. Dadurch kommt man mit dem Prof und den Kommilitonen relativ einfach ins Gespräch und man geht manchmal nach der Vorlesung zusammen einen Kaffee trinken. Erwähnenswert sind auch die Sporteinrichtungen, das Programm ist ziemlich breit gefächert. Man kann alle möglichen Arten von Mannschaftssportarten betreiben oder ins gut ausgestattete und günstige Fitnessstudio gehen. ERASMUS-Studenten zahlen dort für 4 Monate keine Aufnahmegebühr und lediglich 22,50€ im Monat.

Eigentlich muss man sich bei der Polizei registrieren wenn man länger als 3 Monate in Spanien wohnt. Es passiert aber auch nichts, wenn man das vergisst.

Abschließend lässt sich sagen, dass der Aufenthalt in Barcelona ein unvergessliches Erlebnis war. Ich habe sehr viele unterschiedliche Menschen kennen gelernt und Freundschaften geschlossen. Ich kann Barcelona auf jeden Fall für einen ERASMUS-Aufenthalt empfehlen.